



Das Schulprogramm des WbK Abendgymnasium Rhein-Sieg



©www.ClipartsFree.de

Inhaltsverzeichnis:

1. Unser Leitziel
2. Unser Schulleitbild
3. Unsere Organisationsform
4. Unser Unterrichtsverständnis: Unterricht nach erwachsenenpädagogischen Grundsätzen
5. Unser Qualitätsmanagement
6. Unsere Schulkultur

Das Schulprogramm des WbK Abendgymnasium Rhein-Sieg orientiert sich am Referenzrahmen Schulqualität NRW. Wir verstehen uns als eine Schule, die sich permanent weiterentwickelt und auf gesellschaftliche Veränderungen, auf die Erfordernisse des Arbeitsmarktes und auf die schulpolitische Dynamik im Rahmen der konkreten Bedingungen und unserer Handlungsmöglichkeiten vor Ort konstruktiv reagiert und diese Prozesse aktiv begleitet sowie mitgestaltet.

1. Unser Leitziel

Wir wollen eine leistungsstarke und gute Schule sein. Wir kennen unsere Grenzen, wir evaluieren unsere Arbeit selbstkritisch, wir arbeiten lösungsorientiert und sind flexibel, aber wir behalten unser Leitziel konsequent im Auge. Wir streben deshalb als Ergebnis unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit an:

Erstes Ergebnis: Vermittlung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen

Wir fühlen uns verpflichtet, den Studierenden erfolgreiches Lernen zu ermöglichen und durchgängig einen qualitativ guten Unterricht zu realisieren. Im Unterricht vermitteln wir die erforderlichen fachlichen Kompetenzen und sorgen dafür, dass die Studierenden nach erfolgreichem Durchlaufen der Schule über die vorgeschriebenen personalen, sozialen und überfachlichen Kompetenzen verfügen. Besonders die Vermittlung der überfachlichen Kompetenzen stellt uns vor eine besondere Herausforderung, denn unsere Studierenden sind zwar nominell volljährig und mündig, leben aber zum Teil in schwierigen sozioökonomischen Verhältnissen, weisen häufig eine schwankende Bildungsbiographie verbunden mit einer noch ungefestigten Persönlichkeitsentwicklung auf. Wir nehmen deshalb jede(n) einzelne(n) Studierende(n) in den Blick, sind als Lehrkräfte und insbesondere als Klassen- und Beratungslehrer stets ansprechbar, gehen aktiv auf die Studierenden zu, suchen das Gespräch, geben Hilfestellung, unterstützen und leben eine Kultur der Fehlerfreundlichkeit. Wir sorgen dafür, dass die Studierenden in ihren festen Lerngruppen trotz der vielen unterschiedlichen Lebensentwürfe möglichst stabile Bezüge vorfinden und mit Widersprüchen, Ambiguitäten und Dissens herrschafts- und gewaltfrei demokratisch und tolerant umzugehen lernen. Insbesondere in den geisteswissenschaftlichen Fächern sollen die Studierenden entsprechend aufgearbeitete Lernmaterialien und im Dialog innerhalb der Lerngemeinschaft moralisch-ethische Implikationen identifizieren und auf Grundlage begründeter Werturteile Entscheidungen treffen, die auch im Alltag nutzbar gemacht werden. Unsere Studierenden sollen im Schulalltag möglichst viel Selbstwirksamkeit erfahren und sich besonders im Unterricht selbstbewusst einbringen und engagieren. Dazu schaffen wir eine angstfreie Lernatmosphäre, arbeiten den Lernstoff erwachsenengerecht auf, vereinbaren in jeder Lerngruppe gemeinsam mit den Studierenden Regeln und sorgen für ausreichend Gelegenheiten für den fachlichen Diskurs und den Dialog. Die Lehrkräfte gestalten die Lernarrangements – sofern es thematische bzw. inhaltliche Bezüge gibt – so, dass sich die Studierenden kritisch mit Rollenzuweisungen und Konventionen auseinandersetzen und insbesondere die wichtigsten Genderfragen zukunftsorientiert diskutieren.

Aufgrund der psychosozialen Vorstrukturen der Studierenden liegt eine besondere Herausforderung darin, den Studierenden metakognitive Kompetenzen zu vermitteln und sie anzuleiten, selbstkritisch und reflektiert Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen und nicht bestimmte Umstände oder Persönlichkeitsmerkmale als Entschuldigung für unzureichende Leistungen heranzuziehen.

Zweites Ergebnis: Die Schullaufbahn erfolgreich abschließen

Es ist eine besondere Herausforderung, Studierende mit größtenteils nicht anschlussfähigen Lernausgangslagen, lange zurückliegenden Schulerfahrungen und entwicklungsbedürftigen Kompetenzen im Bereich des systematischen und kontinuierlichen Lernens zur Fachhochschulreife bzw. zum Abitur zu führen. Trotz intensiver Beratung und einer individuellen Einstufung sind Wiederholungen einzelner Semester nicht zu vermeiden, um Studierenden mit Nachsteuerungsbedarf mehr Zeit – in der Regel ein halbes Jahr – zu geben, den Lernstoff zu wiederholen und zu vertiefen. Im Vorkurs und in der Einführungsphase werden insbesondere in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik parallel zu den Anforderungen der Bildungspläne bzw. in enger Verzahnung mit den vorgegeben Lerninhalten die Grundlagen wiederholt, wichtige fachliche Kompetenzen schwerpunktartig vertieft und die motivational-volitionalen Voraussetzungen geschaffen, um in der Qualifikationsphase erfolgreich zu sein. Die Abschlussprüfung müssen bei diesem Konzept nur Einzelne wiederholen, da in der Regel mit dem Eintritt in die Qualifikationsphase die notwendigen Kompetenzen zu einem erfolgreichen Durchlaufen dieses Abschnitts vorhanden sind. In den Abschlussprüfungen erreichen die Studierenden solide Ergebnisse. Herausragende und sehr gute Durchschnittsnoten im Abitur sind eine Ausnahme, weil im Gegensatz zu den Tagesschulen die individuelle häusliche Vorbereitung auf die Prüfungen aufgrund der Mehrfachbelastung durch Berufstätigkeit und Familie nicht so intensiv erfolgen kann und daher der Großteil der Vorbereitung innerhalb der aktiven Unterrichtszeit am Ende der Jahrgangsstufen H 5 und H 6 durch die Lehrkräfte als Moderatoren und Lernbegleiter geleistet wird.

Drittes Ergebnis: Befähigung zur erfolgreichen Gestaltung der Zukunft und zur aktiven Mitgestaltung der Gesellschaft

Unser Abendgymnasium trägt entscheidend dazu bei, dass berufstätige Erwachsene unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer bisherigen Schullaufbahn und ihren bisher erreichten Schulabschlüssen die gleichen Bildungschancen vorfinden wie Schülerinnen und Schüler im Tagesbereich. Unser Unterrichtsangebot und unsere Lernarrangements sind so abgestimmt, dass alle Studierenden bei regelmäßiger Anwesenheit und mit einer ausgeprägten und kontinuierlichen Leistungsbereitschaft anschlussfähig werden und die gymnasiale Oberstufe erfolgreich durchlaufen können. Wir stigmatisieren nicht, wir schließen niemanden aus, wir unterstützen, begleiten und beraten. Wichtig ist für uns die Weiterqualifizierung von jungen Frauen und Müttern, um traditionelle Rollenzuschreibungen zu überwinden und sie in die Lage zu versetzen, wirtschaftlich unabhängig und gleichberechtigt agieren zu können. Wir halten unsere Studierenden aktiv und durchgängig dazu an, nach erfolgreichem Durchlaufen unseres Abendgymnasiums je nach erreichtem Abschluss unmittelbar eine Ausbildung, ein Studium oder eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen. Wir ermutigen die Studierenden durch die im Unterricht in allen Fächern vermittelten Wertorientierungen und Haltungen – in der konstruktiven Auseinandersetzung mit den Unterrichtsinhalten, den Lehrkräften und Mitstudierenden, durch außerunterrichtliche Angebote (Studienfahrten und Exkursionen) - sich gesellschaftlich zu engagieren, sich verantwortungsbewusst sozial zu verhalten und am kulturellen und gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Weiterbildung bedeutet zugleich auch persönliche Weiterentwicklung und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit bei gleichzeitiger Ausschärfung des Selbstkonzeptes. Unsere Studierenden befinden sich in einer entscheidenden Phase ihrer persönlichen Entwicklung – wir helfen dabei, ihren Blick zu weiten, ihre Urteilskompetenz zu schärfen. Wir erschüttern bewusst starre Routinen und festgefahrene Denk- sowie Handlungsmuster durch multiperspektivische Zugänge zu Sachverhalten, durch kritische Reflexion, durch angeleitetes Hinterfragen. Wir helfen beim Aufbau eines lebenstauglichen Selbstkonzeptes in bewusster Abgrenzung zu einer egoistischen Selbstoptimierung und einer oberflächlichen, schnelllebigen und mediengesteuerten

Performanz. Zudem tragen wir dazu bei, dass die Studierenden das lebenslange Lernen als selbstverständlich ansehen, die Bereitschaft entwickeln, auf diese Bildungsangebote regelmäßig zurückzugreifen und beruflich stets auf dem aktuellen Stand sind.

2. Unser Schulleitbild

Das Abendgymnasium Rhein-Sieg vermittelt Erwachsenen, die sich in einer persönlichen und beruflichen Neuorientierung befinden, die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, um erfolgreich die allgemeine Hochschulreife oder die Fachhochschulreife zu erwerben.

Wir verstehen unsere gemeinsame Arbeit als Bildungspartnerschaft zwischen Erwachsenen, die mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen und mit ganz verschiedenen Biographien freiwillig und engagiert in Lerngemeinschaften zusammenarbeiten, um für sich den maximalen Bildungserfolg zu erreichen. Unser Schulleben realisiert sich über alle Schulstandorte hinweg in einer vertrauensvollen und wertschätzenden Kommunikation und Interaktion zwischen allen am Schulleben beteiligten Personen. Die Zusammenarbeit zwischen erwachsenen und eigenverantwortlichen Akteuren bedingt als Grundlage Vertrauen und die wechselseitige Übernahme von Verantwortung für das Gelingen des Bildungsprozesses.

Dabei geht es uns nicht nur darum, die formalen Voraussetzungen zur Aufnahme eines Studiums oder zur Verbesserung der beruflichen Chancen zu schaffen, sondern wir verfolgen ein ganzheitliches Bildungsideal: Im Mittelpunkt steht die Ausschärfung und Vertiefung der Mehrdimensionalität von erwachsenen Menschen, die Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung des eigenen Lebensentwurfes und die Befähigung, sich reflektiert und dialogisch mit den eigenen und mit fremden Wissens- und Wertesystemen auseinander zu setzen, einen begründeten Standpunkt einzunehmen und sich und anderen Rechenschaft über die Motivationen und Konsequenzen des eigenen Handelns abzulegen.

Wir leisten als Schule einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag zur Qualifizierung von Menschen, die unsere Gesellschaft aktiv, verantwortungsbewusst und kritisch-konstruktiv mitgestalten sollen, und ermöglichen ihnen eine umfassende und solidarische Teilhabe an allen relevanten Bereichen unserer Gesellschaft.

Unser Bildungsangebot orientiert sich an dem Grundsatz „Tiefe statt Breite“. Wir bieten ein optimal auf die Bedürfnisse unserer Studierenden zugeschnittenes und aufeinander abgestimmtes Kurssystem an, das eine Konzentration und Fokussierung auf die wesentlichen Lerninhalte zulässt. Durch die Bereitstellung von anschlussfähigen, passgenauen Lernarrangements, die zudem individuelle Zugangsmöglichkeiten eröffnen und Raum bieten für das jeweils eigene Lerntempo, stellen wir sicher, dass unsere Studierenden ihre zeitlichen und persönlichen Ressourcen effizient und effektiv einsetzen können und durchgängig motiviert ihr persönliches Bildungsziel im Blick behalten.

3. Unsere Organisationsform

Das WbK Abendgymnasium Rhein-Sieg ist im Rhein-Sieg-Kreis und im Oberbergischen Kreis mit insgesamt drei Standorten vertreten:

- im VHS-Studienhaus in der Humperdinckstraße in Siegburg (Vormittagsunterricht),
- im Gebäude des Gymnasiums Alleestraße in Siegburg (Abendunterricht) und
- im Gebäude des Berufskollegs Oberberg in Gummersbach-Dieringhausen (Abendunterricht).

Unsere Schule stellt sicher, dass berufstätige Erwachsene in diesem sehr großen Einzugsgebiet die Möglichkeit wahrnehmen können, weiterführende Schulabschlüsse – in der Regel das Abitur oder die Fachhochschulreife – zu erwerben und sich höher zu qualifizieren. Dabei steht unsere Schule nicht in Wettbewerb zu anderen Einrichtungen des Zweiten Bildungswegs in der Region, sondern reklamiert für sich ein Alleinstellungsmerkmal als Abendgymnasium und richtet sich gemäß ihrem staatlichen Auftrag angebotsorientiert aus.

Das Unterrichtsangebot im Vormittags- und Abendbereich ermöglicht den Studierenden entsprechend ihrem beruflichen Einsatz und/ oder ihrer familiären Situation bzw. aufgrund ihrer persönlichen Lerndisposition die passende Unterrichtszeit zu wählen. Der Vormittagsunterricht wird am Standort Gummersbach nicht vorgehalten, weil die Nachfrage zu gering ist und die weiterführenden Schulen in der Umgebung entsprechende Angebote (z.B. berufliches Gymnasium, höhere Berufsfachschulen) bereitstellen.

Auf Grundlage von lernpsychologischen Erkenntnissen und neueren Lerntheorien wird die Unterrichtszeit wie folgt strukturiert:

- Wechsel von A- und B-Wochen
- Unterricht in drei Blöcken mit je 90 Minuten Dauer auf jeder Schiene (vormittags und abends). Dadurch können unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden, die Möglichkeit zur individuellen Aneignung und zur Vertiefung des Lernstoffs wird gegeben und durch die Abwechslung werden eingespurte Routinen aufgebrochen und eine gleichbleibende Motivation sichergestellt.

4. Unser Unterrichtsverständnis: Unterricht nach erwachsenenpädagogischen Grundsätzen

Unser gemeinsames Lernverständnis ist konstruktivistisch geprägt. Wir begreifen Lernen als das Bewältigen einer sich stetig verändernden und immer auch sozial konstruierten Lebenswelt. Wir teilen die Auffassung von der Nutzlosigkeit von Belehrungen und Bekehrungen (Siebert 1996) und von der Unmöglichkeit instruktiver Kommunikation (Mücke 2003). Lernen bedeutet für uns ein Erkenntnisprozess, der auf der unhintergehbaren Eigenkonstruktion von Wissen durch Individuen (Arnold) beruht.

Im Sinne einer Ermöglichungsdidaktik arbeiten wir den Lernstoff für unsere erwachsenen Lerner so auf, dass passgenaue und vielfältige Zugänge möglich sind und dass neue Informationen in die vorhandenen kognitiven Strukturen individuell integriert werden können. Wir vertreten darüber hinaus eine subjektwissenschaftliche Lerntheorie. Unsere Studierenden werden motiviert, sich expansiv fachliche, soziale, sprachliche, personale und metakognitive Kompetenzen anzueignen und wir richten durch den überfachlichen, aber stets an konkrete Unterrichtsinhalte gekoppelten Dialog mit den Lerngruppen unsere Lernprozesse auch auf die umfassende Persönlichkeitsentwicklung aus. Dementsprechend werden auch die schulinternen Lehrpläne von den Fachkonferenzen konzipiert und stetig weiterentwickelt.

Wir Lehrkräfte verstehen uns als Evaluierende und Aktivierende der unterrichtlichen Lernprozesse. Wir erheben die individuellen Lernausgangslagen der Studierenden, gestalten die Heterogenität der Lerngruppen konstruktiv, lassen niemanden zurück, beraten systematisch, fördern bedarfsgerecht und begleiten unsere Studierenden bis zu dem angestrebten Abschluss. Dabei sind uns auch die Grenzen unseres Handelns bewusst: Wir verstehen unsere Lernarrangements als Angebote, wir führen unsere Studierende an den Lernstoff heran, den letzten Schritt zur Aneignung müssen die Erwachsenen selbst gehen, eigenverantwortliches Handeln und eine zielgerichtete Motivation müssen wir voraussetzen. Wir sprechen alle Studierenden gleichermaßen an, wir wenden uns allen zu, arbeiten integrativ und teamorientiert, können aber nicht ausschließen und sind auch nicht dafür verantwortlich, wenn ein Teil der Studierenden aus unterschiedlichen Beweggründen den Bildungsgang dennoch verlässt.

Den Kompetenzerwerb der Studierenden unterstützen wir durch einen sinnvollen Medieneinsatz. Zu unserer Medienausstattung zählen Beamer, Dokumentenkameras, z.T. Smartboards und selbstverständlich auch Computer in den Klassenräumen.

Neben den Standard-Lehrwerken sind aktuelle und adressatengerecht aufgearbeitete Arbeitsmaterialien eine wichtige Grundlage für unseren Unterricht. Diese Arbeitsmaterialien werden bei Bedarf so konzipiert, dass die Studierenden auch ohne Anwesenheit der Lehrkräfte kooperativ und selbstgesteuert den Lernstoff erarbeiten, die Arbeitsergebnisse alleine oder in der Gruppe kontrollieren und ggf. selbst die Rolle des Lehrenden übernehmen können.

Die Planung und Gestaltung des Lehrens und Lernens orientieren sich an die Studierenden, die mit sehr unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und mit vielfältigen familiären, beruflichen,

sozialen, kulturellen, religiösen Hintergründen den Weg an unsere Schule finden. Insbesondere die psychosozialen Vorstrukturen und herausfordernde Persönlichkeitsmerkmale stellen die Lehrkräfte vor die anspruchsvolle Aufgabe, den Unterricht so zu planen und durchzuführen, dass unter den systemisch bedingten engen Grenzen und den eingeschränkten Möglichkeiten individueller Förderung und Binnendifferenzierung ein erfolgreiches Durchlaufen unseres Bildungsganges möglich wird. Dabei nutzen wir insbesondere im Vorkurs und in der Einführungsphase individuelle und lerngruppenbezogene Lernausgangsanalysen und systematische Lernprozessbeobachtungen, um zunächst in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch Arbeitsschwerpunkte und thematisch relevante Vertiefungsphasen zu organisieren. Dementsprechend sind die schulinternen Curricula flexibel gehalten, damit eine individuelle Anschlussfähigkeit der Studierenden spätestens mit dem Eintritt in die Qualifikationsphase vorliegt. Systemisch bedingt haben wir keine signifikant leistungsstarken Studierenden, sodass der Bereich „Fordern“ im Rahmen der individuellen Förderung nachrangig eingestuft wird.

Der Erwerb der Bildungssprache erfolgt am WbK Abendgymnasium Rhein-Sieg systematisch und koordiniert. Alle Fächer und Kurse haben die Aufgabe, eine durchgängige Sprachbildung zu fördern, auf sprachliche Verstöße in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation zu achten und fachliche Verstehensprozesse zu erleichtern. Über das Leistungskonzept wird die fächerübergreifende Sprachbildung synchronisiert und ein sprachsensibler Fachunterricht sichergestellt. Alle Lehrkräfte sollen Sprachvorbilder sein. Dem Fach Deutsch kommt dabei im Vorkurs und in der Einführungsphase eine besondere Aufgabe zu. Hier erhalten die Studierenden umfassende Sprech- und Schreibgelegenheiten und individuelle Unterstützungsmaßnahmen. Aufgrund der Berufstätigkeit der Studierenden können solche Unterstützungsmaßnahmen zur Sprachkompetenzentwicklung nicht in der unterrichtsfreien Zeit erfolgen, sondern werden ausschließlich im Unterricht realisiert. Wir haben Studierende aus unterschiedlichen Kulturkreisen. Die Wertschätzung von Herkunftssprachen und die Mehrsprachigkeit sind uns wichtig. Wann immer sich im Unterricht Gelegenheit bietet, werden Bezüge zu anderen Kulturkreisen und anderen Sprachen hergestellt.

5. Unser Qualitätsmanagement

Im Mittelpunkt der innerschulischen Qualitätsoffensive steht die stetige Verbesserung der Unterrichtsqualität unter erwachsenenpädagogischen Gesichtspunkten. Jede Kollegin und jeder Kollege trägt im Sinne eines Total Quality Managements in seinem Aufgaben- und Verantwortungsbereich dazu bei, für die Studierenden ein optimales Lern- und Arbeitsumfeld zu schaffen und dieses dynamisch an die sich stetig verändernden Bedürfnisse und Ausgangslagen der Studierenden anzupassen. Dazu evaluieren die Kolleg(inn)en ihren Unterricht individuell unter Einbeziehung der Studierenden und geben sich auch wechselseitig Rückmeldung. Grundlage dafür ist eine Kultur der Fehlerfreundlichkeit, der Vertraulichkeit, der Potenzialorientierung und ein wertschätzender Umgang untereinander. Das Ziel ist ein auf Dauer gestellter Prozess der Verbesserung der individuellen Unterrichtsqualität auf der Mikroebene und – flankiert durch vielfältige andere Maßnahmen (gemeinsame Fortbildungen, Fachkonferenzen, pädagogische Tage etc.) – ein gemeinsames Verständnis von qualitativ gutem Unterricht und eine Verzahnung von Einzelmaßnahmen auf Ebene der Fachlehrkräfte und auf Ebene der Fachkonferenzen zu einer professionellen Unterrichtsperformanz. Das reziproke Feedback unter erwachsenen Akteuren unter Einbeziehung externer Untersuchungen (z.B. Copsoq) und Binnenevaluationen nach dem Grundsatz „keine Maßnahme ohne vorangehende datenbasierte Diagnose“ bilden also die Basis für unser schulisches Qualitätsmanagement.

Lernerfolgsüberprüfungen und Leistungsbewertungen sind ein elementarer Teil des innerschulischen Qualitätsmanagements. Dafür wurde ein tragfähiges fächerübergreifendes Leistungskonzept entwickelt. Jede Form der Leistungsüberprüfung ist dabei nicht nur eine Rückmeldung und Information für die Studierenden, sondern für uns Lehrende sind die Ergebnisse die Grundlage für eine weitere Förderung unserer Studierenden. Defizite werden im Nachgang weitmöglich aufgearbeitet, zusätzliche Unterstützung wird angeboten. Darüber hinaus legt das Leistungskonzept detailliert fest, in welchem Rahmen der systematische Austausch zwischen Studierenden und Lehrkräften und entsprechende Rückmeldungen zur fachlichen und überfachlichen Kompetenzentwicklung erfolgen. Darüber hinaus können die Studierenden am

WbK Abendgymnasium Rhein-Sieg auf Unterstützungsstrukturen zurückgreifen und sich in schulischen und privaten Problemlagen niederschwellig von ausgebildeten Beratungslehrkräften, den Oberstufenkoordinatoren Rat und Hilfe holen. Dabei kann auch auf externe regionale Angebote zugegriffen werden und die Schule vermittelt fallbezogen an soziale Dienstleister, Behörden und weitere Organisatoren.

6. Unsere Schulkultur

Grundsätzlich werden unseren erwachsenen Lernern die Ziele, Inhalte, Methoden und Leistungsanforderungen insbesondere zu Beginn eines jeden Semesters und auch während des Lernprozesses an geeigneter Stelle transparent gemacht. Wir achten zu jeder Zeit und in allen Fächern sowohl schriftlich wie mündlich auf klare Instruktionen und Aufgabenstellungen, evaluieren kritisch in der Nachbereitung des Unterrichts, inwieweit die Lernvoraussetzungen der Studierenden berücksichtigt wurden und ob die Lernwege sinnvoll gewählt wurden.

Unsere Lerngruppen sind äußerst heterogen und unsere erwachsenen Lerner benötigen aufgrund ihrer herausfordernden psychosozialen Vorstrukturen verlässliche Ansprechpersonen und eine klare Ansprache bzw. eine sensible Begleitung. Der/dem Klassenlehrer/in kommt dabei eine besonders wichtige Aufgabe zu. Sie müssen sich ihren Klassen aufmerksam und wertschätzend zuwenden, gemeinsam mit dem Klassenteam ein konstruktives, fehlerfreundliches und angstfreies Klima in allen Fächern herstellen, sich so verhalten, dass sie ein Vorbild für die Studierenden sein können und diesen Geduld, Vertrauen, Respekt und Wertschätzung entgegenbringen. Umgekehrt müssen die Lehrkräfte diese Werte auch von den Lernern einfordern und dafür sorgen, dass innerhalb der Lerngemeinschaft kein Mobbing und andere Formen der Ausgrenzung praktiziert werden. Dabei helfen die Klassenleitertage zu Beginn und zum Ende eines jeden Semesters, Exkursionen und Studienfahrten und besondere Lernarrangements beispielsweise vor den Ferien und Feiertagen. Bei der Stundenplanung wird darauf geachtet, dass möglichst keine Doppelblöcke unterrichtet werden, die Fächer sinnvoll abwechseln und wechselnde Phasen von Anspannung und Entspannung erfolgen können. Wir berücksichtigen die motivational-volitionalen Dispositionen der Studierenden und wissen, dass übermäßige Belastungen vermieden werden müssen, oftmals ein kleinschrittiges Vorgehen notwendig ist und in Unterrichtssequenzen herausfordernde Inhalte mit Phasen von mittlerer Aktivität abwechseln müssen.

Lehr- und Lernzeiten werden effektiv genutzt, weil die Lehrkräfte über ein gutes Zeitmanagement verfügen, ihren Unterricht pünktlich beginnen, die Organisations- und Dokumentationstätigkeiten (z.B. Klassenbuchführung, Anwesenheitslisten) in die unterrichtsfreie Zeit auslagern und den Unterricht vorab gründlich planen. Bei Abwesenheit einer Lehrkraft greift das Vertretungskonzept mit den erwachsenengerechten Studienzeiten. Darüber ist sichergestellt, dass sich die Studierenden wechselseitig unterstützen, ihre individuellen Lernprozesse und die der gesamten Gruppe eigenverantwortlich und im Klassenteam steuern. Leistungsstarke Studierende unterstützen Mitstudierende mit Nachsteuerungsbedarf und freiwillige Lerngruppen können gebildet werden. Dadurch wird beispielsweise die Vorbereitung auf Leistungsüberprüfungen optimiert. Während der gesamten Schulzeit, aber insbesondere in den eher kleinen und zusammengewachsenen Kursen der H5 und H6, richten die Kolleginnen und Kollegen die Lehr- und Lehrprozesse auf das Erreichen und Erleben von individuellem und gemeinsamem Erfolg hin aus. Dazu initiieren die Lehrkräfte im Unterricht unter anderem Lernarrangements, die Teamarbeit fördern und versetzen an geeigneten Stellen die Studierenden in die Rolle von Lehrenden, die beispielsweise durch Vorträge, selbstentwickelte Arbeitsblätter und Aufgabenstellungen ihre Mitstudierenden aktivieren.

Unsere Schule verfügt über eine demokratische Gestaltungs-, Diskussions- und Streitkultur, bei der Studierende und Lehrkräfte auf Augenhöhe respektvoll, vertrauensvoll und wertschätzend schulische Belange erörtern und gemeinsam Verantwortung für Schulentwicklungsprozesse – insbesondere für die Entwicklung der Unterrichtsqualität – übernehmen. Die Diskurse werden sinnvoll in den Fachunterricht eingebunden und in den schulischen Gremien geführt. Die Schulkonferenz nimmt dabei schulformbedingt eine periphere Stellung ein, während die Sitzungen mit den Studierendenvertretungen (SV) und die Gesamtlehrerkonferenzen wichtige Impulse liefern und Raum für partizipative Prozesse geben. Das Abendgymnasium Rhein-Sieg sieht sich in der

besonderen Pflicht, unsere Studierenden gemäß § 2 SchulG NRW zu befähigen, verantwortlich am sozialen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, beruflichen, kulturellen und politischen Leben teilzunehmen, was einem Teil der Studierenden bis zum Eintritt in unsere Schule nur bedingt möglich war. Insbesondere diesen Studierenden muss im geschützten Raum der Schule im täglichen Umgang miteinander, bei der demokratischen Willensbildung, bei der Konsensfindung und beim Aushalten von Dissens, die Erfahrung von Selbstwirksamkeit ermöglicht werden. In diesem Kontext achten wir auf die Einhaltung von vorab vereinbarten Regeln – insbesondere in den Bereichen Fehlzeiten/ Absentismus und Verhalten im Unterricht – und stellen über die Moderationsfähigkeit der Lehrkraft sicher, dass im Unterricht altersgemäße, regelgeleitete, faire und an wissenschaftlichen Standards orientierte Diskussionsanlässe geschaffen werden.

Wir achten Vielfalt und Unterschiedlichkeit, indem wir von Beginn der Schullaufbahn an in allen Kursen gruppenspezifische Prozesse initiieren, die Studierenden untereinander vernetzen, dafür sorgen, dass die Studierenden wechselseitig Verantwortung füreinander übernehmen, gemeinsam - z.B. in freiwilligen Arbeitsgruppen und während der Lernzeiten – den Lernstoff vor- und nachbereiten, sich gemeinsam auf Klausuren vorbereiten und sich gegenseitig unterstützen. Insbesondere im Religions-, Philosophie- und Geschichtsunterricht, aber auch in allen anderen Fächern, fördern wir wechselseitige Toleranz, vermeiden jede Form von Ausgrenzung und Diskriminierung durch eine intensive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten und didaktisch-methodisch durch den stetigen Einsatz kooperativer Lernformen in wechselnden Konstellationen.

Wir vermitteln fächerübergreifend auf Grundlage der im Schulgesetz NRW formulierten Erziehungsziele Werte und Normen, indem wir über unsere Unterrichtsinhalte oder aufgrund unserer Haltung den Studierenden in geeigneter Weise Anstöße geben.

In unserer Schule gibt es erprobte und effektive standortübergreifende Kommunikations- und Kooperationsstrukturen zwischen allen am Schulleben Beteiligten. Wir kommunizieren vorzugsweise via E-Mail. Informationen über unsere Schule, insbesondere über die Unterrichtsinhalte und die didaktisch-pädagogische Arbeit, können die Studierenden und alle Interessierten transparent und barrierefrei über unsere Homepage abrufen. Im Rahmen von Fachkonferenzen, die mindestens einmal im Semester tagen, wird systematisch kooperiert. Über Teamsitzungen, die verstärkt im Vorkurs und in der Einführungsphase stattfinden, werden die Lernstände und die Lernentwicklungen der Studierenden ausgetauscht.

Unser Abendgymnasium gestaltet im Rahmen seiner Möglichkeiten ein vielfältiges und anregendes Schulleben. Dazu gehören das jährlich stattfindende Sommerfest, zweimal jährlich die feierliche Überreichung der Abiturzeugnisse und Exkursionen bzw. Studienfahrten, die in Anlehnung an die Unterrichtsinhalte konzipiert werden.

Wir arbeiten eng mit dem Weiterbildungskolleg in Bonn zusammen, gestalten gemeinsame Lehrerfortbildungsmaßnahmen. tauschen Studierende aus, wenn eine der beiden Schulen ein passgenaueres Angebot bereitstellt. Der Standort Gummersbach kooperiert mit dem Berufskolleg Oberberg in Dieringhausen. Am Standort Siegburg bestehen gute Kontakte zu den beiden Tagesgymnasien. Darüber hinaus arbeiten wir mit der Paul-Martini-Schule in Bonn zusammen. Eine Berufsberatung für die Studierenden findet in der H 5 statt.